

Freundschaft Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Morgen - Wahlen der Volksdeputierten der Kasachischen SSR

An alle Wähler der Kasachischen SSR APPELL

des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR an die Wähler, an alle Bürger Kasachstans

Werte Genossen! Am 25. März 1990 finden die Wahlen der Volksdeputierten der Kasachischen SSR statt. Auf diese Weise, durch die freie Willensäußerung des Volkes...

der Möglichkeiten für eine allseitige Entwicklung der Persönlichkeit realisiert werden. Zur Lösung dieser Aufgaben beitragen...

nationalen Beziehungen und Festigung der Freundschaft der Völker der Kasachischen SSR hat der Oberste Sowjet der Kasachischen SSR im September vorigen Jahres das Gesetz über die Sprachen verabschiedet...

PRÄSIDIUM DES OBERSTEN SOWJETS DER KASACHISCHEN SSR

Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Am 22. März fand die Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets unter der Leitung des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR N. A. Nasarbajew statt. Es wurde der Stand der Arbeit in der Republik zur Vorbereitung des Inkrafttretens des Gesetzes der Kasachischen SSR...

Organisations sowie der Heranbildung von Fachleuten dafür. In dem diesbezüglich gefaßten Beschluß empfahl das Präsidium des Obersten Sowjets dem Ministerrat der Republik seine koordinierende Rolle bei der Schaffung der nötigen Bedingungen...

russischen Zweisprachigkeit und des freien Funktionierens der Sprachen aller nationalen Gruppen zu aktivieren, die auf dem Territorium der Republik kompakt leben.

Der Unionsowjet und der Nationalitätensowjet haben am 22. März in getrennten Sitzungen den Gesetzentwurf über die Abgrenzung der Vollmachten zwischen der Union und den Unionsrepubliken in seiner ersten Lesung angenommen...

Auf der 3. Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR

hauptsächlich nicht annehmen, weil darin das Diktat des Zentrums enthalten sei. Ihn konterte der Lenigrader Jurist A. Sobtschak, der darauf verwies, daß der Entwurf die Unionsrepubliken mit der Macht auf deren Territorien vollständig ausstattet...

Wirtschaftsleben kurzgefaßt

In voller Bereitschaft ist gegenwärtig die Bodenbestellungs-technik im Sowchos „Koluntowski“ Gebiet Zelinograd. Auch den Traktoren wird hier zur Zeit der letzte Schliff gegeben. Von den insgesamt 120 Traktoren sind die letzten zwei in Reparatur...

An Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Litauischen SSR V. V. LANDSBERGIS

Die aus Litauen einlaufenden Informationen zeugen davon, daß auf dem Territorium der Republik Freiwillige für sogenannte Landwehrorganisationen geworben werden, die dazu berufen sind, die Tätigkeit der Grenztruppen und teilweise auch der Organen des Inneren zu ersetzen.

Ein neues Domizil

„Sary-Arka“ - diesen poetischen Namen wird das neue Wohngebiet in Kokschetaw tragen. Seine mehrgeschossigen Häuser werden neben dem Wohngebiet „Wassilkowski“ entstehen. Hier sollen über 11 000 Einwohner ihr neues Domizil bekommen. Die Entwürfe des neuen Wohngebietes hat das Projektierungsinstitut „Kokschetawgorselprojekt“ entwickelt.

TASS-Erklärung

In Erfüllung des Erlasses des Präsidenten der UdSSR, Genossen M. S. Gorbatschow, vom 21. März dieses Jahres „Über zusätzliche Maßnahmen zur Gewährleistung und zum Schutz der Souveränität der UdSSR auf dem Territorium der Litauischen SSR“...

Schöpferisch und human

Unter den Volksdeputiertenkandidaten der Kasachischen SSR im Zentralen Wahlkreis Nr. 228 ist auch der Lehrstuhlinhaber der Zelinograd Hochschule für Bauingenieurwesen Dozent K. T. Tursunow.

„Die Neuerungen in der Schule hat stets der Direktor des Sowchos „Krasnojarsk“ W. D. Burbach begünstigt“, erinnert sich Tursunow, war Wilhelm Davidowitsch oft mein Ratgeber. Er sprach fließend Kasachisch, kannte gut die Kultur der einheimischen Bevölkerung.



„Den Hauptinhalt der Deputiertenfähigkeit und meine Bestimmung als Volksdeputiertenkandidat, Kommunist und Staatsbürger sehe ich darin, aktiv an der Schaffung wirtschaftlicher, politischer, moralischer und geistiger Voraussetzungen teilzunehmen...“

Pächterfamilie Schleining am Werk

Selt mehr als drei Jahrzehnten arbeitete Karl Schleining im Sowchos „Sangar“ als Mechanisator und hat in diesem Bereich beachtliche Erfolge erzielt. Seit mehreren Jahren war er einer der führenden Kombinenfahrer des Sowchos. Im vorigen Jahr gründete Karl Schleining zusammen mit seinen Söhnen Johann, Woldemar und Andreas eine Pächtergruppe für Viehzucht.

Panorama

Bukarest Erste Gesprächsrunde zwischen Rumänien und Ungarn. Gespräche zwischen Angehörigen der rumänischen und der ungarischen Bevölkerungsgruppen haben in Tirgu Mures begonnen. Rompres zufolge wurde in Aufbruch zu Ruhe und Ordnung an die Einwohner der Stadt appelliert, zur schnellen Normalisierung des öffentlichen Lebens beizutragen.

Morgen - Wahlen der Volksdeputierten der Kasachischen SSR

Rudolf WEBER:

„Leben, wie man will und kann“

Sein Lebenslauf ist typisch für diejenigen, deren Kindheit in den Kriegsjahren fiel...

garage. Seit 1980 bin ich Leiter eines Kraftwerksbetriebes...

nen einander über 20 Jahre. Als er zum Volksdeputiertenkandidaten der Kasachischen SSR nominiert wurde...

Arbeit, ist Mitglied des Rayonpartei-Komitees und Mitglied des Rayonsowjets Leblashje...

dem Atomwaffen-Testgelände Semipalatinsk eingeräumt, der nach der Meinung des Kandidaten unverzüglich geschlossen werden muß...

In seinem Programm gibt es Abschnitte, die sich unmittelbar auf die Probleme der Sowjetdeutschen beziehen...

Juri MARKER, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Pawlodar

Meinung eines Wissenschaftlers

Ausarbeitung des Status nationaler Minderheiten tut not

Wieviel Nationen und Völkern gibt es in unserem Land? Die Allrussische Volkszählung des Jahres 1897 registrierte 197 Nationen...

stand leistet. Die Präsidenten der Obersten Sowjets von Litauen und Moldawien erklärten die genannten Beschlüsse als gesetzwidrig.

In der Ukraine leben 293 000 Moldawer, das sind 0,6 Prozent der Bevölkerung dieser Republik...

Das Problem der nationalen Minderheiten ist nicht erdacht. Es ist die Ausarbeitung eines Status der nationalen Minderheiten notwendig...

Kann aber eine so wunderbare Standhaftigkeit des nationalen Selbstbewußtseins von selbst normale Bedingungen für ihre Existenz und Entwicklung gewährleisten? Es ist klar, daß sie es nicht kann.

Die Perestrojka führte die katastrophale Lage der Kleinvölker des Hohen Nordens, des Fernen Ostens, Sibiriens und einiger anderer Regionen der Öffentlichkeit vor Augen...

Nach den jüngsten Schätzungen der Moskauer Wissenschaftler A. Subow und A. Salmin haben unter den 127 von ihnen registrierten Völkern 63 keine eigenen nationalstaatlichen oder administrativ-territorialen Gebilde...

Die Plattform der KPdSU „Die Nationalitätenpolitik der Partei unter den gegenwärtigen Verhältnissen“ bietet die Grundlage für die Lösung der sprichwörtlich gewordenen Probleme...

Erlange Aspekte bekommen schon sichtbare Umrisse. Das ist die Wiederherstellung der nationalen Staatlichkeit der Völker, denen sie in den Kriegsjahren entzogen wurde...

Zugleich sind größere und radikalere Umwandlungen notwendig. Es handelt sich um die vollständige Realisierung der Leninschen Konzeption des staatlichen Aufbaus...

Solche Fragen sind schon aufgerollt. Die polnische Bevölkerung in einigen Gebieten Litauens forderte auf ihren Bevollmächtigtenversammlungen die Bildung einer nationalen Autonomie im Bestand der Litauischen SSR...

Im November 1989 verkündete der außerordentliche Kongreß der Gagausen die Gründung der Autonomen Republik der Gagausen in der Moldawischen SSR...

Das Paradoxe dabei ist, daß gerade die Republikbürokratie diesem Prozeß einen heftigen Wider-

Zum ersten Mal wurde dieses Dokument 1937 im 30. Band von Lenins Werken veröffentlicht. Damals konnten die ihm zugrunde gelegten Ideen nicht verwirklicht werden. Heute ist es Zeit, auf sie zurückzugreifen...

Im gesellschaftlichen Bewußtsein gibt es vorläufig noch kein exaktes Verständnis dafür, daß die Schaffung der nationalen Staatlichkeit den Status vieler nationaler Minderheiten des vorrevolutionären Rußlands geändert hat...

Heute ist es Zeit, sich von der Vorstellung loszusagen, Chauvinismus sei nur den Vertretern der ehemaligen Großmacht nation eigen. Leider ist die Dialektik so, daß wir neben den chauvinistischen Erscheinungen, die unter der russischen Bevölkerung anzutreffen sind, gegenwärtig mit dem Nationalismus zu tun bekommen...

Heute kommt es darauf an, gestützt auf das gesamte geistige Potential der gesunden demokratischen Kräfte der sowjetischen Gesellschaft, beharrlich die Lösungen der sprichwörtlich gewordenen nationalen Probleme zu suchen.

Anatoli LISSEZKI, Doktor der Geschichtswissenschaften (APN)

Dicht am Strande des blauen Meeres...

Einmal im Jahr besuche ich das Gebiet Kysyl-Orda, sagt Akaldar Issimow, Berichterstatter der Republikzeitung „Sozialist Kasachstan“...



keine Angst mehr haben und hier Obst und Gemüse anbauen können. Hohe Leistungen könnte man bei uns auch in der Viehwirtschaft erzielen...

Bekanntlich wird das Gebiet Kysyl-Orda schlechter mit Massenbedarfsartikeln als die anderen Teile der Republik versorgt...

„Hallo! Wie geht's?“ So begrüßen wir einander bereits viele Jahre lang, wobei wir nur kurze Blicke wechseln und manchmal, ohne erst Antwort auf diese traditionelle Frage zu bekommen, schon auseinanderlaufen, um uns mit „brennenden“ Fragen zu befassen...

Diesmal aber verweilte mein Freund etwas länger und sagte mir ein wenig weniger. „Meine Landsleute aus meinem Heimatdorf Telek haben mich auf ihrer Vollversammlung zum Volksdeputiertenkandidaten der Kasachischen SSR nominiert.“

Ich beglückwünschte ihm dazu von ganzem Herzen und begann, mich an unser gemeinsames Studentenleben zu erinnern. Aber nichts Außergewöhnliches konnte ich in meinem Gedächtnis wachrufen.

Und dennoch gibt es etwas, was uns beide verbindet. Als ich noch klein war, fuhr man mich mit einem Zug nach Moskau. Gleich nach Kasalinsk sagte der Schaffner den Fahrgästen: „Nun, jetzt kommt das blaue Meer - der Aralsee.“

In Erwartung des Aralsees klebte ich am Fenster und ergötzte mich an den grünen dicht verschifften Ufern der Syrdarja. Ich sah eine große Vogelschar, die sich über dem Wasser und dem Ried tummelte...

Ja, das stimmt. Für etwas anderes reicht die Zeit kaum noch. Allerdings habe ich auch ein langjähriges Steckpferd - ich befasse mich mit Fragen der Ökonomie und der Literaturkritik. Ab und zu schreibe ich Rezensionen über neue Filme und Theateraufführungen...

Ihre Werke sind auch heute noch sehr aktuell, denn das sind die Gedanken an das Leben selbst, an Liebe und Freundschaft, an das Ewige.

Die moderne russische Literatur kann ich mit einem unübersehbaren Ozean vergleichen. In ihr finde ich meine Orientierungspunkte für das Leben. Vor allem lese ich die Publikationen in „Literaturnaja Gaseta“...

Durchaus. In meinem Wahlkreis kandidieren der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees S. Schuchamanow und der stellvertretende Vorsitzende des Rayonexekutivkomitees Tschalik Sh. Achmetow...

Und dennoch bringt dich dieser Umstand nicht in Verlegenheit...

Für mich kam alles ganz unerwartet vor. Ich war in Tschilik im Urlaub. Da schlugen mir meine Landsleute vor, meine Kandidatur als Volksdeputiertenkandidat aufzustellen...

Ja, gewiß. Ich höre und lese jetzt alles, was von der dritten Tagung des Obersten Sowjets und dem außerordentlichen Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR veröffentlicht wird. Das sind sozusagen meine „Univertitäten“ im Fernstudium...

Nun, ich wünsche dir, dem Vorbild die Spitze zu halten! Vielen Dank für das Gespräch.

Interview von Artur LEHMANN Kysyl-Orda - Alma-Ata Im Bild: Der Volksdeputiertenkandidat Akaldar Issimow Foto: Serik Bassibekow

Die Kunden sind zufrieden

Früher hatten die Einwohner von Schortandy und anderer Dörfer dieses Rayons Wursterzeugnisse nur entweder im Gebietszentrum oder in der Stadt Alexejewka kaufen können...

Die Wurstmacherei ist ein kleiner Hilfsbetrieb, der aber alles Nötige hat, um Würste in guter Qualität zu produzieren. Übrigens sind die ersten Kunden mit der Erzeugnisqualität zufrieden.



Die Karagandaer Staatliche landwirtschaftliche Versuchsstation zieht Getreide- und Kartoffelsetzlinge...



rade sie ergeben sogar in den Trockenjahren 20 und mehr Dezitonnen Erntegut je Hektar. Die Staatliche landwirtschaftliche Versuchsstation ist ein rentabler Betrieb...



Unsere Bilder: Der Direktor der Versuchsstation Alexander Christenko (im Zentrum) unter ländlichen Werktätigen; der Leiter der Selektionsabteilung Grigori Sereda...

Zum 70. Geburtstag von Artur Hörmann

Ein lebendiger Zeuge der Stalinschen „Ordnung“

Interview mit dem Jubilar



Als das langerwartete Heft 1. 89 der „Helmtlichen Welten“ endlich erschienen war...

Artur Hörmann: Mein Bruder Wilhelm, der in Hamburg lebt...

Nelly WACKER: Ja, wie viele wohl? Man nennt zur Zeit die verschiedensten Zahlen...

Wie könnte ich mit dem Autor des Artikels zusammenkommen?

von einzelnen unschuldigen Unglücklichen in ihre unersättlichen Schlünde hineinsog...

Dank euch beiden und der Klavierspielerin Lore Schoppert...

A. H. Er hatte Maler oder Schriftsteller werden können...

N. W. Und seine Verwandten erfahren davon erst viel, viel später...

A. H. Der dort geschilderte Zeitschnitt ist die Scheidewand zwischen Jugend und Reife...

N. W. In welcher Gemütsverfassung hast du die „Ordnung“ geschrieben?

A. H. Besonders der Anfang. Nachdem ich aber begonnen hatte...

N. W. Dennoch stand vor etwa 20 Jahren im NL eine wunderbare Kurzgeschichte...

A. H. „Obwohl sie schauderhaft bearbeitet“ worden war...

N. W. Ich war von der Erzählung erschüttert. Und nicht nur ich...

A. H. Als dann das heißersehnte Siegelstück mit dem Frühling...

N. W. Ich zitiere aus der „Ordnung“: „Die Tage vergingen, doch niemand wurde befreit...“

A. H. Ach, es war eine sehr fragwürdige Freiheit. Wir wurden in Karaganda...

A. H. Dank! Man hat mich gebeten, die Erzählung ins Russische zu übertragen...

A. H. Hoffentlich kennst auch du das Sprichwort: Lügen mag ich nicht...

Gelegenheitsarbeit, sparte und konnte mir endlich für einen Sportpreis eine alte Geige kaufen...

N. W. Hier also stecken die Wurzeln der Erzählung „Der Balsamtropfen“...

N. W. Und nach alledem hast du dann doch das Lehrertätigkeit in Karaganda...

A. H. Jetzt, in der Zeit der Glasnost, müßte man an einer Zeitung arbeiten!

N. W. Dennoch hast du noch eine Reihe guter Kleingeschichten geschrieben...

A. H. Erst im Juli 46 war es so weit, aber man hatte uns auch dann nur an neue „Herren“ verkauft...

N. W. Und doch heißt das letzte Kapitel der „Ordnung“: „Frei! Frei!“

A. H. Ach, es war eine sehr fragwürdige Freiheit. Wir wurden in Karaganda...

A. H. Dank! Man hat mich gebeten, die Erzählung ins Russische zu übertragen...

A. H. Hoffentlich kennst auch du das Sprichwort: Lügen mag ich nicht...

A. H. Hoffentlich kennst auch du das Sprichwort: Lügen mag ich nicht...

Hermann ARNHOLD

Aufbruch der Sinne

Wird die Vernunft in die Enge getrieben, schwinden allmählich die Träume und Lieder...

Fragen die Sinne: „Wie lange noch schweigen? Schweigen und leiden und stumm sich verbeugen?“

Wahrheit, verrate es mir: Vor wem und wovor? Wozu und wofür?

Vor der Verpestung, die ausspült die Lüge, um ihre Opfer im Schmutz zu zerstampfen?

Vor den Blitzen, die etel der Haß und der Neid vor Kampfstimmung spannen...

Vor den Schikanen der Willkür, die Mittel erfindet (Sie kennt keine Schranken...)

Vor den Blitzen, die etel der Haß und der Neid vor Kampfstimmung spannen...

Fluren der Hoffnung

Ob wirklich die Welt deiner Hoffnungen allezeit blau oder grün? Erwähle die Farbe dir selbst:

Zwei lichte Symbole. Voller Sonnenschein, Die jedermann preist, Wenn das Herz nicht von Stein...

Wo die knospenden Rosen der Freude und Lust dich mit göttlichen Funken der Berufung umsprühen...

Wo die leuchtenden Tulpen der heimlichen Liebe ganz tief in der Brust vor Verlangen erblühen...

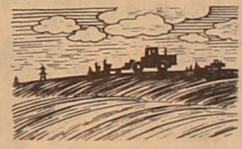
Wo die träumenden Veilchen der Sehnsucht im Garten der durstigen Seele noch schneefarben blühen...

Wo bewegt auf den Wiesen des Mitleids die Strahlen der milden Kamillen um dein Wohl sich bemühen...

Wo das schuldlose Kind, von der Mutter verlassen, ihr dennoch vertraut und sie ständig erwartet;

Wo der Grelis — tief bekümmert, von den Söhnen enttäuscht — auf die Nachsicht und Umsicht seiner Enkel nun baut;

Wo die Saat der Vernunft trotz der Fröste und Dürren noch an den Triumph der Geborgenheit glaubt — dort grünen wie immer die Fluren der Hoffnung. Und wie ehedem blaut dort der sonnige Himmel.



Auf dem Ackerfeld. Zeichnung: Alexander Schestakov.

Jakob GERNER

Zwiegespräche

Kaum sind deine Jungen flügel, verläßt du die heimliche Scholle. Was suchst du stets in der Ferne?

Was lockt dich in die weite Fremde? O Mensch! Dir ist das Vorgefühl der Freiheit fremd.

Wohl ist es süß und lieblich; in langer Winternacht suchst du an der Vergangenheit zu laben.

Doch trägt uns unser tierischer Instinkt nicht. Sobald das Herz die ersten Impulse empfangt, ziehn wir in Scharen los dem Ruf der Freiheit folgend.

Nach Freiheit suchend, durchquerst die Welt du dauernd. Kehrt aber jedesmal zurück, kaum sich die neuen Triebe zeigen.

Was fehlt dir denn am Ort, wo du zu Haus? Was freut in Übersee dich nicht, von der du selig träumst?

O Mensch! Ein jeder lebt in seiner Welt. Wo ich zu Hause bin? Wer kann das heute wissen.

Was nützt die Heimat mir, in der zerstört wird mit Gewalt, das Leid des Nächsten nicht empfinden.

Wo jeder auf sein Seelenheil bedacht, die alten Zäune repariert. So pendelt unser Leben zwischen gestern und heute.

Wie morgen mein Geschick sich wendet? Befrag doch dein Gewissen!

Wir rütteln heftig an Türen, die sich nicht auftun wollen — und verschreiben uns dem Stumpfsinn.

Wir reden vom Forum der freien Vernunft, von Sinnen, die sich verantwortlich müssen — und geben der rauen Gewalt freie Hand.



Wie morgen mein Geschick sich wendet? Befrag doch dein Gewissen!

Wir rütteln heftig an Türen, die sich nicht auftun wollen — und verschreiben uns dem Stumpfsinn.

Wir reden vom Forum der freien Vernunft, von Sinnen, die sich verantwortlich müssen — und geben der rauen Gewalt freie Hand.

Wir wissen Bescheid über vieles — und wissen nichts.

Wir tasten uns blind mit nackten Füßen dem schmalsten Himmelstreifen Licht entgegen.

O Wort, der Tieren Weisheit Inbegriff und Spleiß! Verkünd uns die vergänglichsten Dinge mit deinem unvergänglichen Licht.

Bruchstücke aus Franz Schillers Leben

Über Professor Franz Petrowitsch Schiller hatte ich als junger Dorfschullehrer viel in der Wolgahelmeit gehört...

Der Zufall wollte es, daß ich über den großen Gelehrten, dem ich im Leben nie begegnet bin, schreiben mußte...

Im Spätherbst 1972 brachte mich eine Dienstreise in das Altstadtdorf Rodino...

„Wie könnte ich mit dem Autor des Artikels zusammenkommen?“ wandte ich mich an Michailjuk.

be und zeigte mir mit zitternden Händen ein Foto mit zwei Rotarmisten in Budjony-Mützen...

„Ach so, du mahnst den Professor Franz Petrowitsch. Den hab ich gut gekannt. Des war von uns in weltförmiger Freund oder Verwandter, wie mir saß. Er hat uns viel von seine Bücher geschenkt.“

„Dr Franz Petrowitsch hot uns bis zu seinm Tod im Alterheim regelmäßig Briefe g'schrieb. Die hab ich all ubewahrt. Gleich wels ich se Eicht.“

„Babuschka, die Mama hot doch des Kästje mit'm Vetter sa Briefe vrbrennt!“ meinte das Mädchen. Mir stockte der Atem.

über alles genaue Auskunft geben könnte. Leider hatte sie aber die Anschrift vergessen.

In meinen Begleiterscheiben drückte ich mein Bedauern aus, weil um den Sang des großen Gelehrten und Atheisten ein Häuflein einfacher Menschen und ein Mütterlein mit der Bibel stehen.

Kurz und gut, die Bilder gingen von Hand zu Hand. Und bald darauf bat mich Viktor Mironowitsch Poljarski im Auftrag des Professors Dymtschitz auszukundschaffen, wo Franz Petrowitsch seine letzte Ruhestätte gefunden hätte.

Wie dem auch sei, ich machte mich an die Arbeit. Zunächst suchte ich wieder das bekannte Haus in Rasdolnoje auf.



ien Ecken nach der Adresse von Jakob Schiller.

„Mama, guck doch mal in die Bibel, dort hat ich'n Brief vom Vetter Jakob gesehe.“

An demselben Tag ging mein Brief nach Malskoje Utro, Rayon Kossicha, ab.

„Kommen Sie bitte!“ schrieb Jakob Petrowitsch. Aber wie fahren, wenn man im Dienst steht.

„Es war kein Problem, das Haus in der Nikitin Straße Nr. 4 zu finden. Schon im Hof sah ich, daß ich nicht fehlgegangen war.“

Jakob und seine Frau hatten mir viel zu sagen. Ich bekam eine genaue Vorstellung von seiner Verleumdung und seiner Verbannungszeit im hohen Norden.

erschöpft und hungrig auf der Arbeit niedersank und nicht imstande war, die unerschwingliche Norm für ein Stück Schwarzbrot und eine „Balande“ zu erfüllen.

Es ist kaum zu glauben, aber Tatsache, daß Franz Petrowitsch in diesem jämmerlichen Zustand noch drei fundamentale Werke schuf.

Wir saßen mit Jakob und seiner Frau bis Mitternacht, und ich war erschüttert und weinte wie ein Kind über das tragische Schicksal unseres weltberühmten Landsmannes.

Neue Adressen von Schillers Verwandten, ein Stoß seiner Briefe und einige unveröffentlichter Fotos des Gelehrten waren das Ergebnis meiner Reise.

Unsere Bilder: Franz Schiller als Schüler des Priesters Seminars Saratow; Jakob Schiller; Schillers letzte Aufnahme im Juli 1955.

Woldemar HERDT Fotos: Archlv.

Freundschaft

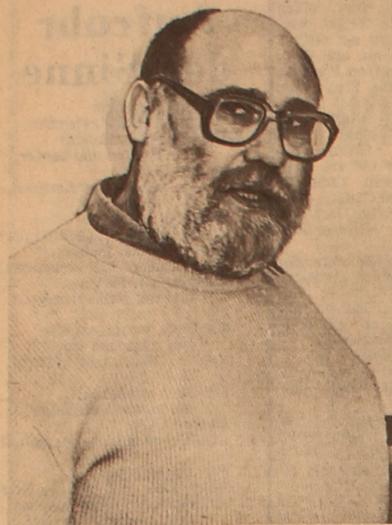
Unser Gast:

Dieter WARDETZKY

Dieter Wardetzky (im Bild) ist Theaterwissenschaftler, Professor, Schriftsteller und Regisseur...

Dieter Wardetzky hat nahezu 60 Bühnenstücke in den Theatern der Welt aufgeführt...

Selt 1980 hat er mit dem Ministerium für Volksbildung der DDR einen Vertrag über den freien Unterricht der Theater-, Film- und Fernsehtheorie...



Kulturmosaik Das Puppentheater

In Kustanal hat eine neue Form der Unterhaltung der kleinsten Zuschauer erarbeitet...

„Schulter an Schulter“

Unter diesem Motto verlief vor kurzem in der Mittelschule von Sergejewka, Rayon Atbassar...

Im Heimatmuseum von Jawlenka

des Lenin-Rayons, Gebiet Nordkasachstan, hat man eine reiche Exposition geschaffen...

Dieter WARDETZKY

Fernsehen

Montag

26. März

Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Die Pioniere, Dokumentarfilm, 9.35 Fußballrundschau...

Zweites Sendeprogramm, 10.00

Morgengymnastik, 10.15 Italienisch für Sie, 10.45 W. Gornostajewa spielt Werke F. Chopins...

Donnerstag

29. März

Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.00 Zeitschriftentext, 9.10 Fußball-Freundschaftstreffen...

Dienstag

27. März

Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.00 Die Kunst, schön zu sein, Dokumentarfilm, 9.20 Lustige Stars...

Zweites Sendeprogramm, 10.00

Morgengymnastik, 10.15 Französisch für Sie, 1. Lehrjahr, 10.45 Die Versuchung Nikolai Leniwws...

Freitag

30. März

Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Zeitschriftentext, 9.30 Der Sieger, Spielfilm, 10.50 Nicht nur für Sechzehnjährige...

Mittwoch

28. März

Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Zeitschriftentext, 9.35 Publikumslied, Spielfilm für Kinder...

Zweites Sendeprogramm, 10.00

Morgengymnastik, 10.15 Englisch für Sie, 1. Lehrjahr, 10.45 Mach mit, mach's nach, mach's besser!

Krasnodar, und des Ensembles „Malanka“ aus Moskau, 21.45 Sport für alle...

Alma-Ata, In Kasachisch und Russisch, 11.00 Tagesgeschehen, 11.10 Zeitschriftentext...

Sonntag

31. März

Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Das Objekt, 9.40 Vati, Mutti und ich, 10.10 Lab wof, Erdel...

Zweites Sendeprogramm, 8.30

Morgengymnastik, 8.45 Der Herr der Taiga, Spielfilm, 10.05 „Was und wieviel und warum?“...

Zweites Sendeprogramm, 8.30

Morgengymnastik, 8.45 Der Herr der Taiga, Spielfilm, 10.05 „Was und wieviel und warum?“...

Zweites Sendeprogramm, 8.30

Morgengymnastik, 8.45 Der Herr der Taiga, Spielfilm, 10.05 „Was und wieviel und warum?“...

Sonntag

1. April

Moskau, 8.30 Sport für alle, 8.45 Rhythmische Gymnastik, 9.15 Sport-Itoho-Ziehung, 9.30 Von Gorgen an...

Wir möchten Sie kennenlernen

Verehrte Leser, Ich komme aus der DDR, in meinem Land haben viele Menschen den Wunsch, sich mit Ihnen zu schreiben...

oder in dem neuen Staat, der auf deutschem Boden entsteht, Die Menschen in der DDR, denen kein leichtes Leben bei der Vereinigung der Bundesrepublik Deutschland...

Wie man Sie behandelt hat, Was dann geschah, als Sie aus der Trudarmee oder aus dem Lager entlassen waren, Wie Sie heute leben und denken...

Die Menschen in der DDR wollen Sie kennenlernen, Die Führung der ehemals mächtigsten Partei, die SED, hat über viele Jahre dafür gesorgt...

Nur wenn wir einander verstehen lernen, nur wenn wir die Hoffnungen und Sorgen des anderen kennen, werden wir uns in Freundschaft bestehen können...

Und also, leben Sie wohl, Lassen Sie den Mut nicht sinken, und bleiben Sie gesund, Ich hoffe, wir werden uns einmal im Deutschen Schauspieltheater, Ihrem Theater, treffen...

Jetzt ist das Interesse der Menschen groß, möglichst viel über Ihren Lebensweg, über das Schicksal Ihrer Eltern und Großeltern zu erfahren...

Ich habe noch einen Wunsch an Sie, verehrte Leser, vor allem an die älteren unter Ihnen: Bitte schreiben Sie mir über die Redaktion Ihrer Zeitung, Ihre Lebensgeschichte seit jenem 28. August 1941 auf...

Ich grüße Sie freundlich!



Seine Wiedergeburt erlebt das alte Fest Naurys, das im Orient am Tag der Frühlings-Tagundnachtgleiche begangen wird...



In allen Städten, Aulen und Dörfern Kasachstans gefeiert werden wird, Unsere Bilder: Reporter beim Bilderschießen; festlicher Jahrmarkt

Fotos: KasTAg

Unversiegbarer Born der Volkskunst

Ein Enthusiast packt die Sache an

Mit Anton Becher machte ich mich auf einem Abend, den der deutsche Stadtklub organisiert hatte, bekannt...

In Rudny die erste Darbietung eines deutschen Ensembles stattgefunden hat, Der Leiter sei der Lehrer der Musikschule Heinrich Reichert...

che Liebhaber des deutschen Volksliedes, Eines Tages traf ich ihn beim Umschreiben von Liedertexten, „Wozu tun Sie das? Kann das nicht ein Jeder für sich selbst machen?“...

gruppe des Kulturhauses „Gornjak“ mit einem Konzert zur Unionsleistungsschau fahren, da fahren wir unbedingt mit“, sagt Anton Becher stolz...

„Ich komme aus der Stadt Rudny und das da ist mein Freund Franz Fröse“, stellte er sich und seinen schlanken, aber vom Alter etwas gebückten Mann vor, Becher hat seinen Freund an den Flügel...

In den langen Jahren meiner journalistischen Tätigkeit bin ich mehreren Enthusiasten begegnet und ihre Selbstlosigkeit bewundert, Offen gestanden, beneide ich diese Leute, Sie winken in der Regel „trotzalledem“ und „ungeachtet aller Hindernisse“...

Er zeigte mir Liederbücher, Ausschnitte aus deutschen Zeitungen mit Liedern, Er findet es schön, daß die Presse jetzt davon mehr denn je veröffentlicht, Heute zählt das Ensemble 30 Personen verschiedener Altersstufen, Becher selbst ist bereits 78 Jahre alt, die jüngste Sängerin ist 17, Da das Repertoire vorwiegend aus deutschen Volksliedern und Tänzen besteht...

Mit großem Erfolg tritt stets die Familie Reich auf — Vater Eduard, Mutter Alma, ihre Söhne Heinrich und Kornelius und die Schwiegertochter (Heinrichs Frau) Natalia...

Für den Chorsänger aus dem Kulturhaus „Gornjak“ Anton Becher war es keine leichte Sache, ein Ensemble des deutschen Liedes zu gründen, Er suchte nach wahren Enthusiasten, nach solchen wie er selbst, Er besuchte alle seinen Bekannte und viele unbekannte Leute, telefonierte und bat, ihn aufzunehmen...

Zweimal in der Woche probt das Ensemble, Vom Herbst an hat es drei Programme eingegeben, die es auf den Bühnen der Stadt bot, Zur Zeit sind die Enthusiasten dabei, ein neues Programm für die Latenkunstschau der Stadt einzubringen, im weiteren will es sich am Gebietsfestival beteiligen, Das Kollektiv besucht auch die deutschen Dörfer und erfreut die Bauern mit seinen Darbietungen...

Nächstens soll die Latenkunst-

Konstantin ZEISER, Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Kustanal

Unsere Anschrift:

Kasachische SSR, 480044, Alma-Ata, ul. M. Gornostajewa, 50, 4-I Etage



Vorzimmer des Chefredakteurs — 33-42-69, stellvertretende Chefredakteure — 33-92-91, 33-38-53; Redaktionssekretär — 33-37-77, Sekretariat — 33-34-37; Abteilungen: Ideologische Massenarbeit — 33-38-69, 33-38-04; Ökonomie — 33-35-09; Wirtschaftsinformation — 33-25-02; Volksbildung — 33-37-62; Kultur — 33-43-84; Leserbriefe — 33-48-29, 33-33-96, 33-32-33; Literatur — 33-38-80; Stilredaktion — 33-45-56; Übersetzungsbüro — 33-26-62; Schreibbüro — 33-25-87; Korrektoren — 33-92-84; Unsere Korrespondentenbüros: Dshambul — 5-19-02; Kustanal — 5-34-40; Pawlodar — 46-88-33; Petrowpawlow — 6-53-62; Zelinograd — 2-04-49.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Ордена Трудового Красного Знамени Типография Издательства ЦК Компартии Казахстана 480044, пр. Ленина, 2/4

Газета отпечатана офсетным способом, Объем 2 печатных листа, М 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10, P 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10, Заказ 11903